

Milchquotenbörse verabschiedet sich mit Rekordhandelsmenge

Am 3. November 2014 fand der letzte Börsentermin statt. Wie bei den beiden vorangegangenen Terminen stand auch der 44. Handelstermin ganz unter dem zunehmenden Druck der drohenden Superabgabe. Allerdings reagierten die Übertragungsgebiete West und Ost recht unterschiedlich. Der Markt im Übertragungsgebiet West wurde von der Nachfrageseite dominiert und der Quotenpreis stieg nochmals um vier auf 14 Cent. Im Übertragungsgebiet Ost gab dagegen der Quotenpreis um einen Cent nach und sank auf 5 Cent. Im nationalen Durchschnitt erreichte der Preis 12 Cent/kg, drei Cent mehr als im Juli. Der Überlieferungsdruck veranlasste wohl Produzenten in den westlichen Regionen erneut größere Quotenmengen an der Milchbörse nachzufragen. Bereits bei den letzten Börsenterminen im Frühjahr und Sommer konnten bei weitem nicht die gesamte Nachfrage nach zusätzlicher Milchquote gedeckt werden. Innerhalb eines Jahres verdoppelte sich der Quotenpreis.

Die Handelsmenge des letzten Börsentermins lag mit rund 364 Mio. kg deutlich über allen vorangegangenen Börsenterminen. Noch nie wurde eine so große Quotenmenge an einem Termin gehandelt (1,2% der nationalen Referenzmenge). Auch die nachgefragte Menge von über 506 Mio. kg ist ebenso wie die Angebotsmenge von fast 398 Mio. kg rekordverdächtig. Von 4.470 Anbietern in Deutschland waren 4.403 (98,5%) erfolgreich. Auf der Nachfrageseite konnten 3.674 von 4.970 Nachfragern (73,9%) ihren Quotenbedarf decken.

Im Übertragungsgebiet **West** standen über 422 Mio. kg nachgefragte Menge weniger als 294 Mio. kg auf der Angebotsseite gegenüber. Hier wanderte wieder Quote aus den Übertragungsstellen Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz in die nördlicheren Bundesländer Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie Nordrhein-Westfalen ab.

Im Übertragungsbereich **Ost** wurde rund 83 Mio. kg Quote nachgefragt, aber über 103 Mio. kg angeboten. Hier herrschte also ein Angebotsüberhang, sodass alle 210 Nachfrager erfolgreich waren. Durch den Angebotsdruck sank im ostdeutschen Übertragungsgebiet der Gleichgewichtspreis um 1 Cent je kg (siehe Grafik). Zwischen den neuen Bundesländern gehörte nur Mecklenburg-Vorpommern zu den „Quotengewinnern“.

Der Anteil der gehandelten Menge betrug in den Übertragungsgebieten Ost etwa 19% des gesamten Handelsvolumens. Noch nie zuvor wechselte so viel Quote den Besitzer. Mit wenigen Unterbrechungen wandert seit einigen Jahren Milchquote in den Norden (Niedersachsen / Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern). Dieser Trend setzte sich auch zu diesem Börsentermin fort. Seit April 2008 sind fast 86 Mio. kg Quote in Mecklenburg-Vorpommern hinzugekommen. Mecklenburg-Vorpommern ist das einzige ostdeutsche Bundesland mit einem positiven Saldo. Größter „Verlierer“ von Quoten ist mit Abstand Bayern, hier gingen im gesamten Handelszeitraum rund 427 Mio. kg Quoten verloren. Am meisten profitierte das Übertragungsgebiet Niedersachsen / Schleswig-Holstein mit einem Saldo von über 504 Mio. kg.

03.11.2014	Preis, Euro	gehandelte Menge (t)	Menge in t		Anbieter		Nachfrager	
			angeboten	nachgefragt	gesamt	erfolgreich	gesamt	erfolgreich
Deutschland	0,12	363.866,0	397.575,1	506.236,9	4.470	4.403	4.970	3.674
Ost	0,05	70.702,3	103.829,1	83.491,2	185	124	210	210
West	0,14	293.163,7	293.745,9	422.745,7	4.285	4.279	4.760	3.464
Übertragungsstelle								
Baden-Württemberg			32.896,2	45.868,0	505	505	587	444
Bayern			109.364,7	107.391,7	2.137	2.134	1.979	1.337
Niedersachsen*			86.726,9	175.934,6	880	878	1.313	1.028
Nordrhein-Westfalen			30.645,1	58.100,5	325	325	556	418
Hessen			19.237,7	15.654,4	273	272	157	122
Rheinland-Pfalz**			14.875,3	19.796,5	165	165	168	115
Milchquotenzu- oder -abgang								
Übertragungsstellen West					Saldo der Übertragungsstellen in t			
Baden-Württemberg					+251,2			
Bayern					-42.470,9			
Niedersachsen*					+45.166,1			
Nordrhein-Westfalen					+8.380,1			
Hessen					-8.171,1			
Rheinland-Pfalz**					-3.155,6			
Übertragungsstellen Ost					Saldo der Übertragungsstellen in t			
Brandenburg					-8.235,1			
Mecklenburg-Vorpommern					+11.717,6			
Sachsen					-1.834,9			
Sachsen-Anhalt					-1.069,5			
Thüringen					-578,1			
Alle Zahlenangaben beziehen sich ausschließlich auf die gültigen Anträge, alle Angaben ohne Gewähr; * zuständig für Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg ** zuständig für Rheinland-Pfalz und Saarland Quelle: Deutscher Bauernverband e.V. gemäß Angaben der Übertragungsstellen West und Ost.								

